

Nicht wirklich gefunden

Naruto x Sasuke

Von abgemeldet

Kapitel 5: Der erste Kampf überrascht!

Am nächsten Tag waren wir bereits sehr früh aufgebrochen. Wir wollten noch vor Sonnenuntergang in einem nahegelegenen Dorf unsere nächste Rast machen. Ok, nahegelegen ist etwas übertrieben.

Wir mussten über die Berge wandern, es gab keine andere Möglichkeit. Und diese Wanderschaft würde länger dauern als nur zwei Stunden. Das war garantiert vorher zu sagen.

So kam es, dass unsere Gruppe nun vor den gewaltigen Bergen stand und nun versuchte einen passenden Weg nach oben zu finden. Jedoch stoppte Shikamaru diesen Versuch.

"Versucht es gar nicht erst. Hier gibt es keinen Weg. Deshalb kommen auch nur Shinobis hierhin.", erklärte dieser.

"Mit anderen Worten, wir müssen DA rauf klettern?", fragte Ino ungläubig.

Alle sahen die steile Felswand hinauf. Und da sollten wir raufklettern?

Nun gut, für mich war es ok, jedoch regte sich Ino wieder einmal furchtbar darüber auf, unterließ es jedoch schnell, da scheinbar sogar sie kapiert hatte, dass ihr rumgeplage nicht weiterhelfen würde. den Atem brauchte sie noch für den Aufstieg.

So kam es auch nicht anders, dass wir los marschierten. Ok, ich musste zugeben, dass dieser Berg doch ziemlich steil und hoch war. Aber wie hoch konnte diese Felswand hier bloß sein? Ich war mir ziemlich sicher, dass wir bereits ein Kilometer gerannt waren.

Naja. Wir gingen eher im Schnelltempo hoch. Laufen klappte hierbei nicht, denn ansonsten wären wir an dieser, sowie so schon bröckligen Wand sehr schnell abgerutscht. Es stellte sich also etwas schwieriger heraus, als zuerst gedacht.

Was man nicht alles tat?!

Bis auf Sakura sahen alle anderen Mädchen ziemlich mitgenommen aus. Sakura schien wohl in ihrer Tat sehr bekräftigt und motiviert zu sein.

Die Atmosphäre hatte sich trotzdem seit dem Start dieser Mission verbessert und etwas aufgelockert.

Für mich blieb sie jedoch verinnerlicht. Ich konnte den Ziel dieser Mission nicht vergessen.

Er schwirrte mir schon die ganze Zeit über in meinem Kopf herum.

Letzte Nacht hatte ich wieder diesen Traum gehabt.

Und auch dieses mal war es nicht anders gewesen.

~~~Flashback~~~

Kurz nachdem ich meine Augen geschlossen hatte und in die Wiege des Schlafes gehüllt da lag, fing es an.

ich wusste bereits was passieren würde, jedoch ließ ich alles zu. Ich konnte diesen Traum nicht verändern. Und ich wollte es... ich wollte diesen Traum zu einem Happy End bringen, doch würde dieser dann mit dem Tod enden?

Da, ich ging wieder durch den Wald! Beachtete die morschen Bäume um mich herum nicht. Sah nur den, mit Blättern bedeckten Waldboden.

Ich plötzlich eine Stimme. Eine mir so bekannte Stimme rief meinen Namen. Sie war so nah. Ich schaute auf, doch die Sonne, die sanft durch das dichte Blätterdach fiel, blendete mich. Ich sah gerade so durch das Licht, wie eine Person an einen Baum angelehnt auf mich zu warten schien.

Ich wusste bereits, um wen es sich handelte, konnte aber meinen Pulsschlag nicht beruhigen.

Ich ging schon wieder, so wie die unzähligen Male davor, ein Schritt auf diese Person zu. Verließ das blendende Licht. Sah diese dunkelbunten Haare, die Strähnen, welche das hübsche Gesicht umrahmten, die pechschwarzen Augen, die mich fixierten. So, wie nur sie es getan hatten.

So... wie immer. Wie sie es schon immer getan hatten.

Diese Person.

"Sasuke.", versuchte ich zu sagen, doch meine Stimme schien verloren.

Verschluckt von der Trauer. Verstummt durch die Tränen.

Ich sah ihn wieder, mit diesem Lächeln auf dessen Gesicht. Sasuke hatte seine Hände nach mir ausgestreckt, die Arme geöffnet.

Ich wollte auf ihn zulaufen, doch meine Beine trugen mich nicht mehr. Ich fiel auf die Knie und weinte still vor mich hin. Zitterte. Schämte mich dafür, dass ich vor ihm, ausgerechnet vor IHM Schwäche zeigte. Er brachte mich zum Weinen, so wie schon so oft.

...

Tränen waren zur Tagesordnung geworden.

...

Falsches lächeln zum Alltag.

Ich sah nicht mehr, hatte meine Augen schon längst geschlossen. Hatte eine verschwommene Sicht bekommen. Meine Augen waren Tränen verschleiert, sodass ich auch mit offenen Augen hätte nichts sehen können. Ich spürte die Blicke auf mir, jedoch unternahm ich nichts dagegen.

Ich hörte die Schritte von ihm auf dem Waldboden und unternahm nichts.

Jetzt bückte er sich zu mir runter. Ich spürte, wie zwei starke Arme mich hielten.

Es war so klar, dass diese Arme mich nicht für immer halten würden.

Aber es war so real. Es war alles so verdammt real! Jedoch war dem nicht so.

Deshalb ließ ich mich auch nicht fallen. Hätte ich es getan, wäre sein Verschwinden für mich unerträglich geworden. So blieb ich verkrampft in seinen Armen liegen.

Gleich müsste es soweit sein. Und Tatsache, der Waldboden verschwand, die Sonne schien ihr Licht zu verlieren. Um mich herum wurde es stockdunkel.

Dann stand ich wieder, nur diesmal auf einem Schlafplatz. Sasuke stand vor mir und hatte mich mit seinem Chidori getroffen. Den Schmerz spürte ich nicht an de

grauenhaften Aushöhlung an meinem Bauch, sondern weiter oben. Mehr auf der linken Seite meiner Brust. In meinem Herz.

Das letzte was ich dann sah, war das Grinsen auf Sasukes Gesicht.

Danach wachte ich wieder einmal schweißgebadet auf.

Mit Tränen benetzten Wangen und konnte nur an eines denken.

'Wenn es soweit kommen sollte, wird es nicht das Grinsen sein, welches ich als letzte sehen werde. Es werden... seine Augen sein. Werden sie Trauer verprühen. Oder das selbe hinterlistige Grinsen, welches auf dessen Gesicht lag, wie in meinem Traum? In meinem ALPtraum!?'

~~~Flashback End~~~

Dieser Traum ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Sasuke ging mir nicht mehr aus dem Kopf.

Gab es in meinem Gehirn irgendwelche Haken auf denen 'Bitte, alle Infos über Sasuke dranhaken!' steht? Ich glaube schon. Denn so langsam wird es noch unangenehmer, als sowie so schon.

Plötzlich fiel mir etwas ein. Oh mein Gott! Das durfte nicht wahr sein!

Wenn ... wenn wir es tatsächlich schaffen sollten Sasuke wieder zurück nach Konoha zu bringen, wie... wie um Himmels Willen sollte ich ihm dann noch in die Augen sehen können? Ich würde dadrunter zusammenbrechen. Ich würde das nicht aushalten...

Aber... er muss, er muss zurück kommen. Koste es was es wolle. Auch wenn dies hieße, dass ich ihm für immer aus dem Weg gehen muss.

Und... würden wir denn einfach so wieder das alte Team 7 bilden können, wie damals? Werden wir uns noch freundlich lächelnd gegenüber stehen können und uns nach unserem Wohlergehen befragen können?

Wird Sasuke überhaupt kommen?

Gott! Was mach ich mir überhaupt Gedanken über das was in der Zukunft passieren könnte. Betonung liegt auf KÖNNTE!

Ich habe noch nicht mal eine klitzekleine Ahnung von dem, was in vielleicht einer Stunde oder sogar einer Sekunde passieren könnte.

Vielleicht werde ich ihn auch ... nie wieder sehen.

Da! Endlich. Ich dachte schon, wir kommen gar nicht mehr an. Der Rand des Berges war zu sehen. Nach ein paar Schritten erreichten wir auch diesen und kletterten auf die Oberfläche des Berges. Diese war wie eine glatte Fläche. Als ob man diese geschliffen hätte. Sogar ein angedeuteter Weg mit Steinen war zu sehen.

Doch zuerst war an weiter gehen gar nicht zu denken. Die Mädels und überhaupt allen hatte der Marsch zugesetzt.

Ich musste ebenfalls zugeben, dass es sehr viel schwieriger geworden war, als zu Anfang gedacht.

Durch das waagerechte Gehen zur steilen Felswand hatte ich einen ganz steifen Nacken bekommen. Mit einem leicht schmerzverzerrtem Gesicht setzte ich mich zu den Anderen hin und rieb mir den Nacken. Autsch. Das tat ganz schön weh, wenn man gegen die Gravitation ging.

Ich holte, sowie alle anderen auch, meine Wasserflasche aus meiner Tasche heraus und trank etwas daraus. Das tat gut.

"Wir machen schätze ich mal 10 Minuten Pause. Danach geht es wieder weiter, ohne jeglichen Pausen.", so Shikamaru.

Er hatte recht. Es war bereits kurz vor Mittag und wir hatten noch eine lange Strecke

vor uns.

Plötzlich bedeckte mich ein Schatten und ich sah auf. Sakura hatte sich zu mir gesellt und setzte sich nun zu mir.

"Na, wie geht's Sakura-chan?", fragte ich unnötigerweise nach.

"Haaah, wie soll es mir schon gehen. Ich mach mir Sorgen."

Hm? Sie macht sich Sorgen?

"Und worüber?"

Ich sah sie mir genau an. Doch sie hatte ihr Gesicht in Richtung Boden gedreht, sodass der Schatten ihrer Haare ihre Augen verdeckte. Ich hielt mich zurück und drängte sie nicht. Ein leichtes Lächeln schlich sich auf ihre Lippen. Sie legte ihren Kopf in den Nacken und sah rauf in den wolkenlosen Himmel.

"Weißt du, ich frage mich... was passieren wird, falls wir tatsächlich bis zu Sasuke durchkommen sollten. Wie wird er reagieren und vorallem, wie werde ich, werden wir, reagieren? Ich habe Angst vor dem Druck, dem wir dann ausgesetzt werden. Ich weiß nicht, ob ich dem gewachsen bin. Es ist so -"

"Denk nicht daran, Sakura. Das verschlimmert es nur. Ich habe gerade eben noch auch darüber nachgedacht. Und ich habe, während du geredet hast, eine Lösung gefunden."

Sakura sah mich verdutzt an, fragte aber nicht und hörte mir zu.

"Wenn wir jetzt schon so reagieren, obwohl Sasuke wahrscheinlich noch Meilen weit irgendwo in einem Dojo trainiert, werden wir wahrscheinlich gar nicht mehr bis zu diesem eben genannten Dojo kommen können. Bis dahin leiden wir wahrscheinlich an Nervenzusammenbrüchen oder Herzinfarkten.

Verstehst du, worauf ich kommen will? Du darfst dich jetzt nicht runterziehen. WIR dürfen uns nicht runterziehen. Machen wir uns auf das gefasst, was uns auf dem Weg zukommen könnte und bleiben einfach wachsam. Mehr können wir im Moment nicht tun. Zerbrich dir nicht deinen Kopf darüber was in einer unabsehbaren Zeit passieren wird. Mann, jetzt ist die Zeit davon geflogen wie sonst was. Man Mund ist wieder ganz trocken. Hehe..."

Ich hatte mir meinen Mund fusselig geredet. Aber es war nötig gewesen ihr und mir selbst das zu sagen und mich selbst wieder in die richtige Richtung zu bringen. Ich sah mir Sakura an, die mir die ganze Zeit über still und fassungslos zugehört hat. Doch dann lächelte sie mit mir zusammen und bedankte sich.

"Danke Naruto. Das habe ich jetzt gebraucht."

Was mich dann doch etwas verdutzte, war, dass sie mich nach diesen Worten umarmte, wenn auch nur kurz. Ich lächelte noch etwas vor mich hin. Es war schön zu wissen, dass man jemandem helfen konnte und dies auch etwas gebracht hatte.

Doch da war es auch schon wieder soweit. Kakashi machte uns darauf aufmerksam, dass die 10 Minuten zu Ende waren und wir nun aufbrechen mussten.

Ohne zu zögern steckten wir unsere Wasserflaschen zurück und standen wieder auf, bereit unsere angefangene Reise fortzuführen.

Stillschweigend gingen wir circa 10 Minuten weiter und ließen den Abhang hinter uns. Plötzlich spürten wir eine aufkommende Spannung. Je weiter wir gingen, desto stärker wurde es.

Ich musste mich dazu durchringen nicht auf der Stelle auf die Knie zu sacken und mich zu übergeben. Was war das?

Dann kam plötzlich eine Druckwelle angerollt. Man konnte sie mit den bloßen Augen sehen, wie eine gewaltige Luftrolle auf uns zu raste.

Ich spürte eine Hand auf meiner Schulter. Als ich aufsaß, entdeckte ich Kakashi-sensei.

"Keine Angst. Bleib ruhig. Es wird nichts passieren. Scheinbar versuchen unsere Gegner uns einzuschüchtern."

Während Kakashi mir dies sagte, blickte er starr gerade aus. Sein Stirnband hatte er hochgezogen und gab freien Blick auf sein Sharingan Auge preis.

'Was meinte Sensei damit? Doch nicht etwa...'

Bevor ich meine Gedanken zu Ende führen konnte, kam die Druckwelle auf uns zu und von einer zur anderen Sekunde überrollte diese uns und verschwand hinter uns. Es wurde sehr stickig und es kam einen so vor, als hätte man die Heizung auf Höchsttemperatur eingestellt.

Nachdem die Druckwelle hinter uns war, erschienen 4 Otonins.

Alle Teams stellten sich nebeneinander. Die Atmosphäre war drückend und sie schien zu zerreißen.

Das war also der Anfang vom Kampf.

Ich hätte nicht gedacht, dass Orochimaru bereits solche Vorkehrungen unternommen hatte.

Wir waren gar nicht soweit gekommen und mussten bereits kämpfen.

Doch die Spannung, welche momentan in der Luft lag, bewies uns allen, das konnte ich spüren, dass man Orochimarus Leute nicht unterschätzen durfte. Und vorallem nicht dann, wenn man vor ihnen stand.

Die 4 Otonins bestanden aus einer Frau mit schwarzen gelockten Haaren und violetten Augen. Sie hatte mehrere Piercings, am Bauchnabel, an den Nasenlöchern, Ohren sowie so. Dann noch eine längliche Kette, welche ihr bis zum Bauch reichte. An dieser hing ein schwarzes Kreisrundes etwas dran. Sie hatte ein bauchfreies Top an und ein Rock, welches mit violeten Rüschen bestickt war und eine schwarze Netzstrumpfhose. Dann noch die schwarzen Stiefel. Sie sah aus wie eine waschechte Punkerin.

Neben dieser stand ein großgewachsener junger Mann, ebenfalls komplett in Schwarz und hatte einen langen Ledermantel an. Die Kapuze war weit ins Gesicht gezogen worden, sodass man diesem nicht in die Augen sehen konnte. Die Arme hatte er vor der Brust gekreuzt. Auf dem Rücken trug er ein längliches Schwert.

Daneben standen 2 scheinbar gleichaltrige Jungs, welche beide zerissene, ausgewaschene Jeanshosen trugen. Der eine hatte ein schwarzes T-Shirt an und der andere ein schwarzes langes Hemd, welches vorne nicht zugeknöpft wurde und dessen Brust freie Sicht gab. Man konnte mehrere tiefe Narben sehen, die sich über dessen Brust und Bauch zog. Alle 4 hatten Shuriken sowie Kunai Taschen und die Oto-Stirnbinden an.

Der Typ mit dem Mantel schien der Älteste zu sein. Scheinbar der Leader von denen. Und wir müssten jetzt schon ein Team zurücklassen.

Es brachte nichts, sich aufzuregen.

Ich konzentrierte mich und war gespannt darauf, was als nächstes passieren würde.

"Ok.", begann Shikamaru, wurde jedoch von der direkt danach folgendem Windsturm aufgehalten.

Ich hob die Arme an, um somit mein Gesicht wenigstens ein bisschen zu schützen.

Ich bekam gerade so noch mit, dass Shikamaru Gaara und seinen Geschwistern befahl diese Otonins hier sich vorzuknüpfen.

Dann drehte Shikamaru sich zu uns herum und sagte uns, was wir als nächstes tun sollten.

" Gaara und die anderen beiden werden das hier regeln. Wir werden weiter laufen. Nach dem der Sturm aufgehört hat, laufen wir los. Temari wird uns nachher ein Befehl

von hinten zurufen."

Ich und die anderen nickten zur Antwort und machten uns bereit.

Der Sturm hörte auf und wir rannten los. Wir kamen den Otonins gefährlich nahe, doch knapp 5 Meter vor den Angreifern erhielten wir den Befehl, von dem Shikamaru gesprochen hatte.

"SPRINGT HOCH!", rief Temari von hinten.

Und sofort danach sprangen wir wie gesagt hoch.

Ich drehte mich in der Luft kurz nach hinten um und erkannte, was Temari vorhatte.

Sie hatte ihren Fächer genommen und schleuderte ihren überraschten Gegnern die volle Wucht an schneidenden Windklingen auf ihre Körper.

Super Idee von Temari. Da wir Oberhalb des Geschehens waren, konnte uns der Wind nicht erreichen.

Wir alle landeten nun hinter unseren Angreifern und rannten los.

Ich riskierte noch einen Blick nach hinten und erkannte Gaara, der mich ansah und mich mit einer Handbewegung aufforderte weiter zu gehen.

Ich lächelte ihn an, welches ihn überraschte. Ich wand mein Gesicht wieder ab und hob meine Hand zum Abschied.

Ich hoffte nur, dass Gaara diese Geste von mir richtig deutete.

Wir würden uns spätestens in Konohas Krankenhaus wieder sehen. Diese Erinnerung machte einen zu schaffen, aber es war nun mal so. Spätestens da, würden wir uns wieder begegnen.

Und nun hieß es schnellst möglich ins Dorf zu kommen, welches wir aufsuchten.

Gaara würde es schon schaffen. Er gab nicht klein nach.

Er, WIR mussten es schaffen. Wir mussten einfach. Wir mussten...

See ya all?

AB